



PRESSEINFORMATION

UND

EINLADUNG

V. i. S. d. P.
Hans-Jürgen Wirthl
Landesverband "Früh- und
Risikogeborene Kinder RLP" e.V.
Vorstandsvorsitzender
Kiefernstraße 21 a
55246 Mainz-Kostheim

Telefon: 01522/8739850
E-Mail: info@fruehgeborene-rlp.de
Internet: www.fruehgeborene-rlp.de

2. Mai 2010

3. Rheinland-Pfalz-Symposium „Kind im Mittelpunkt“ am 8. Mai 2010 will den Schulerfolg Frühgeborener verbessern Staatssekretärin Vera Reiß eröffnet Veranstaltung

Etwa 10 % aller Kinder in Deutschland kommen als Frühgeborene zur Welt. Über 3.000 davon jedes Jahr allein in Rheinland-Pfalz. Das bedeutet, dass durchschnittlich in jeder Schulklasse 2 bis 3 Frühgeborene sind.

Wenn in den Medien über Frühgeborene berichtet wird, denkt jeder wohl am ehesten an ein Kind im Inkubator, das lange vor der Zeit zur Welt kam und auf einer Intensivstation noch ein bisschen gepöppelt muss. Bei der Entlassung aus der Klinik sind die Kinder dann gesund und werden sich ganz normal entwickeln, wie andere Kinder auch – zumindest wenn man den Meldungen glauben darf. Das kann richtig sein, genau so gut aber auch falsch. Für derartige Prognosen ist es auf jeden Fall bei Entlassung von der Intensivstation allemal zu früh. Dass nach ein paar Jahren die Einschulung ansteht, daran denkt zu diesem Zeitpunkt verständlicherweise noch keiner.

Viele zu früh geborene Kinder entwickeln sich tatsächlich völlig unproblematisch und besuchen ohne größere Hindernisse Kindergarten und Schule. Andere kämpfen dagegen ihr Leben lang mit verschiedenen Beeinträchtigungen, die insbesondere ihre Bildungschancen erheblich beeinträchtigen können.

Studien haben bestätigt, dass die Probleme umso größer sind, je früher – also je unreifer – ein Kind zur Welt kommt. Zwei Drittel der ganz Kleinen, die weniger als 26 Wochen im Mutterleib verbrachten, haben später mit Lernschwierigkeiten in der Schule zu kämpfen. Sie leiden häufig unter motorischen Beeinträchtigungen, Verhaltensauffälligkeiten wie Unaufmerksamkeit und leichter Ablenkbarkeit. Ein Drittel aller Babys, die vor der 34. Woche zur Welt kommen, brauchen bis zum Schuleintritt und darüber hinaus spezielle Unterstützung für ihre motorische und kognitive Entwicklung. Dagegen brauchen nur 16 Prozent der Kinder, die sich volle 40 Wochen im Bauch der Mutter entwickeln konnten,

eine entsprechende therapeutische Betreuung. Warum das so ist, ist wissenschaftlich allerdings noch nicht vollständig geklärt.

Frühgeborene sind jedoch weder „alle behindert“, noch hat sich die Frühgeburtlichkeit bis zum Schulalter „ausgewachsen“. Sie sind so verschieden, wie alle anderen Kinder auch. Die Einschulung ist für ehemalige Frühchen jedoch oft der Beginn einer besonders schwierigen Phase. Nicht nur die Kinder sind dann extrem gefordert, auch Schulen und Lehrer sind häufig nicht ausreichend auf die individuellen Anforderungen Frühgeborener vorbereitet und haben zu wenig Informationen über mögliche und notwendige Fördermaßnahmen. Für die ganze Familie kann dadurch sehr schnell eine Situation extremer Belastung entstehen. Diesen besonderen Problemen widmet sich der Landesverband „Früh- und Risikogeborene Kinder Rheinland-Pfalz“ e.V. mit seinem inzwischen 3. Rheinland-Pfalz-Symposium „Kind im Mittelpunkt“ mit dem diesjährigen Spezialthema „Frühgeborene in der Schule – (k)ein Problem?!“ am 8. Mai 2010 in der Ludwig-Eckes-Festhalle in Nieder-Olm.

Im Jahr 2008 stellte der Verband allen Grund- und Förderschulen in Rheinland-Pfalz eine neu konzipierte Grundschulbroschüre zur Verfügung. Mit dem interdisziplinären Symposium vollzieht er den nächsten Schritt. „Ich freue mich deshalb besonders, unter den rund 260 Teilnehmern nicht nur Lehrerinnen und Lehrer, sondern auch Akutmediziner, Angehörige des Pflegepersonals, Schulärzte, Schulpsychologen und Psychotherapeuten, aber auch z. B. Physio-, Ergo- und Lerntherapeuten und natürlich viele betroffene Eltern hier in Nieder-Olm begrüßen zu können“, kommentiert Hans-Jürgen Wirthl als Vorstandsvorsitzender die außerordentlich positive Resonanz auf die Veranstaltung. Ein Ziel ist es, alle, die sich irgendwie mit den Problemen frühgeborener Kinder auseinandersetzen, quasi an einen Tisch zu bekommen und gemeinsam Wege zu diskutieren, wie betroffene Kinder und Familien im Schulalltag besser unterstützt werden können.

Im Rahmen der Veranstaltung präsentiert der Verband die Ausstellung „Über|Leben von zu früh geborenen Kindern“ des Bundesverbandes „Das frühgeborene Kind“ e.V., die im vergangenen Jahr aus Anlass des ersten weltweiten Tages des Frühgeborenen am 17. November erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Dem renommierten Fotografen Walter Schels ist es gelungen, die Kunst des Überlebens von Kindern auf einer Hamburger Intensivstation künstlerisch einzufangen. Gleichzeitig besteht Gelegenheit, nicht nur die Frühchen-Bilder zu betrachten, sondern anhand von Reissäckchen gleichzeitig einmal zu fühlen, was es heißt 500 oder 600 Gramm in der Hand zu halten.

Der neue Internetauftritt unter www.fruehgeborene-bildung.de wird pünktlich zum Symposium geschaltet und im Rahmen eines Kooperationsprojekts des Bundesverbandes „Das frühgeborene Kind“ und den beiden Landesverbänden in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz allen Eltern und an der Bildung Beteiligten sowie natürlich allen anderen Interessierten Informationen rund um das Thema „Frühgeborene und Bildung“ bieten.

Wir laden Sie ein, über die unter der Schirmherrschaft von Staatsministerin Doris Ahnen stehende Veranstaltung zu berichten. Ihre Fragen beantworten wir vor Beginn zwischen 8.30 Uhr und 9.00 Uhr bzw. nach vorheriger Abstimmung in der Ludwig-Eckes-Festhalle, Pariser Straße 1555, 55268 Nieder-Olm. Weitere Informationen unter www.fruehgeborene-rlp.de.

Das Programm:



3. Rheinland-Pfalz-Symposium "Kind im Mittelpunkt"

Frühgeborene in der Schule – (k)ein Problem!?

Grundlegende Informationen
und ihre Umsetzung im Unterrichtsalltag

Samstag, 8. Mai 2010

Ludwig-Eckes-Festhalle, Nieder-Olm bei Mainz

Vortragsprogramm

Moderation: Sabine Stöhr

9.00 bis 9.20	Begrüßung	Wirthl
	Grußworte der Landesregierung	Reiß
9.20 bis 9.50	Impulsreferat Gehirnentwicklung bei Frühgeborenen	Keller
9.50 bis 10.00	Fragen und Antworten	
Kaffeepause 10.00 bis 10.30 Uhr		

Frühgeborene in der Schule - medizinische Aspekte

10.30 bis 11.00	Die Entwicklung ehemaliger frühgeborener Kinder Aufmerksamkeitsleistungen im Schul- und Vorschulalter	Gawehn
11.00 bis 11.30	Wahrnehmungsverarbeitung/Wahrnehmungsstörungen und ihre Auswirkungen auf das Lernen	Rohde-Köttelwesch
11.30 bis 12.00	Wo finden Kinder, Eltern und Lehrer Hilfe? Die Rolle der Sozialpädiatrischen Zentren	Peters
12.00 bis 12.15	Fragen und Antworten	
Mittagspause 12.15 bis 13.15		

Frühgeborene in der Schule – Unterstützung im Schualltag

13.15 bis 14.00	Individuelle Förderung – auch bei der Leistungsbeurteilung Einführungsreferat und Diskussion	Kleinschnieder
14.00 bis 14.45	Legasthenie und Dyskalkulie Erkennung, Diagnostik und Hilfe	Palme
14.45 bis 15.00	Fragen und Antworten	
Pause 15.00 bis 15.30		
15.30 bis	Roundtable-Gespräch	Teilnehmer:
ca.17.00	"Wo drückt der Schuh?" mit Kurzreferaten:	
	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten und Grenzen des Schulpsychologischen Dienstes im Umgang mit Lernschwierigkeiten • Probleme Frühgeborener in der weiterführenden Schule und mögliche Lösungswege 	<ul style="list-style-type: none"> • Böge-Stark • Gajewski • Jäkel • Kleinschnieder • Palme • Pichura
	Gajewski	
	Pichura	

Schlussworte

(Änderungen vorbehalten)

Referentenverzeichnis

(jeweils in alphabetischer Reihenfolge)

Schirmherrschaft

- **Ahnen, Doris**
Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz, MBWJK
Mittlere Bleiche 61, 55116 Mainz

Grußworte der Landesregierung:
- **Reiß, Vera**
Staatssekretärin im MBWJK

Referentinnen und Referenten

- **Böge-Stark, Inken, Dipl.-Päd.**
Karlsruhe
- **Gajewski, Karl, Dipl.-Psych.**
Schulpsychologisches Beratungszentrum
Koschatstraße 2, 67061 Ludwigshafen
- **Gawehn, Nina, Dr. phil.**
Dipl.-Psychologin im Sozialpädiatrischen Zentrum/Neuropädiatrie, Klinikum Dortmund gGmbH
Humboldtstraße 56, 44137 Dortmund
- **Jäkel, Karin, OStR´ i.P.**
Vorstandsmitglied des Landesverbandes "Früh- und Risikogeborene Kinder Rheinland-Pfalz" e.V.
- **Keller, Matthias, PD Dr. med.**
Universitätsklinik für Kinderheilkunde I, Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin, Universitätsklinikum Essen
Hufelandstraße 55, 45122 Essen
- **Kleinschnieder, Anne**
Leitende Ministerialrätin a.D. (MBWJK)
- **Palme, Inge**
Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie e. V.
Hatzenbergstraße 32, 57462 Olpe
- **Peters, Helmut, Dr. med.**
Ärztlicher Leiter des Kinderneurologischen Zentrums Mainz
Hartmühlenweg 2-4, 55122 Mainz
- **Pichura, Karin, OStR´**
Thomas-Mann-Schule, Arbeitskreis „Frühgeborene und Schule“
Thomas-Mann-Straße 14, 23564 Lübeck
- **Rohde-Köttelwesch, Esther, Dipl.-Psych.**
Kinder- und Psychotherapeutin
Kinderzentrum des Vereins zur Förderung wahrnehmungsgestörter Kinder e. V.
Ben-Gurion-Ring 163, 60437 Frankfurt

Moderation

- **Stöhr, Sabine**
Journalistin und Redakteurin beim SWR
Am Fort Gonsenheim 139, 55122 Mainz